

Umweltverträgliche Lacke von Adler

## Farbe fürs Fenster

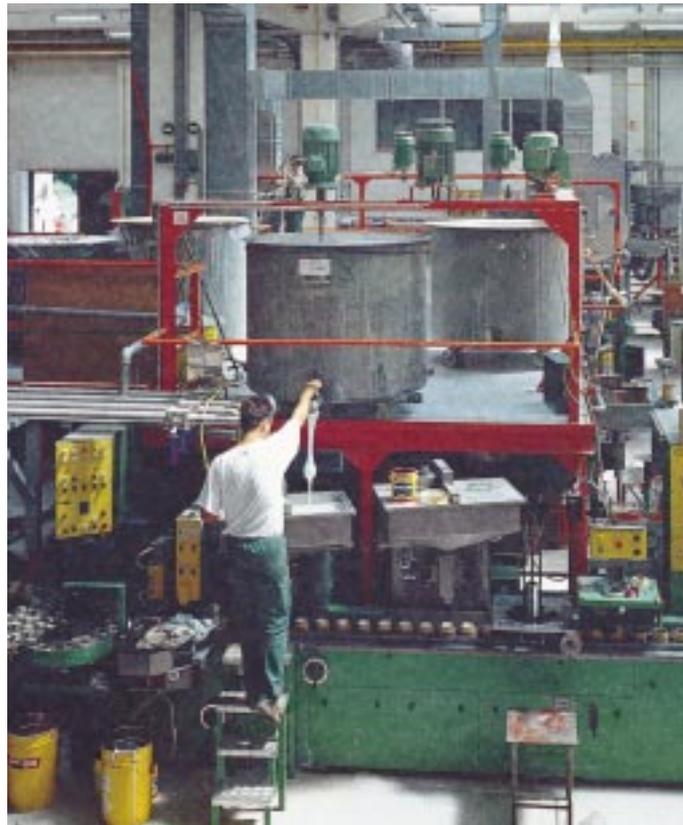
Mehr als sechs Jahrzehnte sind vergangen, seit Johann Berghofer 1934 seine Farbenhandlung in der Tiroler Ortschaft Schwaz gründete.

Heute zählt das Adler-Werk in Schwaz zu den größten unter den rund 40 Lackfabriken in Österreich, und auf dem Gebiet der Holzoberflächenprodukte ist Adler der Marktführer.

Denn aus dem Ein-Mann-Unternehmen des Johann Berghofer hat sich ein umsatzstarker Betrieb mit 300 hochqualifizierten Mitarbeitern, einem exzellenten Lagersystem und einem Fuhrpark von mehr als zwei Dutzend Lkws entwickelt. Als Günther Berghofer den Betrieb 1964 nach dem frühen Tod seines Vaters übernahm, war das Unternehmen schon auf 45 Mitarbeiter angewachsen. Etwa so viele kümmern sich heute am mittlerweile dritten Standort ausschließlich um die Entwicklung, Forschung und Anwendungstechnik.

In den Werkhallen entstehen gegenwärtig rund 1500 verschiedene Produkte. Dabei wird größtenteils Wert auf die Umweltverträglichkeit gelegt. Heute sind schon mehr als 45 Prozent der

*Innovativ sind nicht nur die Produkte, auch der Messestand auf der Stuttgarter Fensterbau fiel durch farbige Ideen auf*  
Foto: Bauland



Rund 1500 Produkte entstehen in der Adler-Werk Lackfabrik in Tirol

Foto: Adler

Lacke wasserverdünnbar. Bis zur Jahrtausendwende sollen es 75 Prozent sein. Im Bereich der industriellen Fensterlackierung sind die Produkte auf

Lösungsmittelbasis bereits zu 100 Prozent durch wasserverdünnbare und damit umweltfreundliche ersetzt.

Die Jahresproduktion im Adler-Werk beträgt derzeit annähernd 11 000 Tonnen. Der Exportanteil der Produkte liegt bei etwa 16 Prozent und konzentriert sich auf Italien, Deutschland, Schweiz, Frankreich und Griechenland. Tochtergesellschaften in der Schweiz und in Deutschland verstärken die Marktpräsenz im deutschsprachigen Raum. Zudem gibt es in Österreich Auslieferungslager in Wien, Linz, St. Pölten, Graz, Klagenfurt und Spittal, um schnell auf Kundenwünsche reagieren zu können. □